

# Lieder.

## Aus der Natur.

### 1. Frühlings Einzug.

1. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Der alte Winter will heraus,  
Er trippelt ängstlich durch das Haus,  
Er windet bang sich in der Brust  
Und krämt zusammen seinen Wust  
Geschwinde, geschwinde.

2. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Er spürt den Frühling vor dem Thor,  
Der will ihn zupfen bei dem Ohr,  
Ihn zausen an dem weißen Bart  
Nach solcher wilden Buben Art  
Geschwinde, geschwinde!

3. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Der Frühling pocht und klopft ja schon—  
Hörcht, hörcht, es ist ein lieber Ton!  
Er pocht und klopft, was er kann,  
Mit kleinen Blumenknospen an  
Geschwinde, geschwinde.

4. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Und wenn ihr noch nicht öffnen wollt,  
Er hat viel Dienerschaft im Sold,  
Die ruft er sich zur Hilfe her,  
Und pocht und klopft immer mehr  
Geschwinde, geschwinde.

5. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Es kommt der Junker Morgenwind,  
Ein pausebädig rotes Kind,  
Und bläht, daß alles klingt und klirrt,  
Bis seinem Herrn geöffnet wird  
Geschwinde, geschwinde.

6. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Es kommt der Ritter Sonnenschein,  
Der bricht mit goldnen Lanzen ein,  
Der sanfte Schmeichler Blütenhauch  
Schleicht durch die engsten Ritzen auch  
Geschwinde, geschwinde.

7. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
Geschwinde, geschwinde!  
Zum Angriff schlägt die Nachtigall,  
Und horch und horch, ein Widerhall,  
Ein Widerhall aus meiner Brust!  
Herein, herein, du Frühlingsluft,  
Geschwinde, geschwinde!

Wilh. Müller.